

The background of the slide features a large, faint, circular seal of the State of Oregon. The seal contains an eagle with wings spread, a plow, a sheaf of wheat, and a ship. The text "STATE OF OREGON" is written around the top inner edge, and "1859" is at the bottom. The words "THE UNION" and "ORIGINS" are also visible within the seal's design.

# **State Perspectives on Outbreak Communications**

**Bill Keene**

Communicating  
with each other

Communicating  
with “industry”

# Communicating with the public

Why go public?

# Why Go Public?

- Warn suppliers and consumers about imminent threats
- find cases (or controls)
- educate the public about general risks
- minimize collateral damage
- inform victims
- provide object lessons
- show the flag

When to go public?

# When to Go Public?

- If there is ongoing risk, as soon as possible
- Risk of delay vs. benefit of additional “untainted” evidence
- Companies need time, but not much time
- Multi-agency actions should be coordinated...
- If no ongoing risk, timing is discretionary



# WILSONS LEATHER



How to go public?

# How to Go Public?

- Pushing vs. pulling
- Understanding the purpose
- Press releases
  - Provide links, photos, quotes*
- Working with the press
- Non-media approaches

reasons to delay



BEST IF USED BY  
AUG 30  
P227A82



Spinach

Multnomah OR H  
OR H  
ECX-181  
ECX-185



F R E S H

Baby Spinach

Ready to eat

# Süddeutsche Zeitung

NEUESTE NACHRICHTEN AUS POLITIK, KULTUR, WIRTSCHAFT UND SPORT

DEUTSCHLAND-AUSGABE

HF1

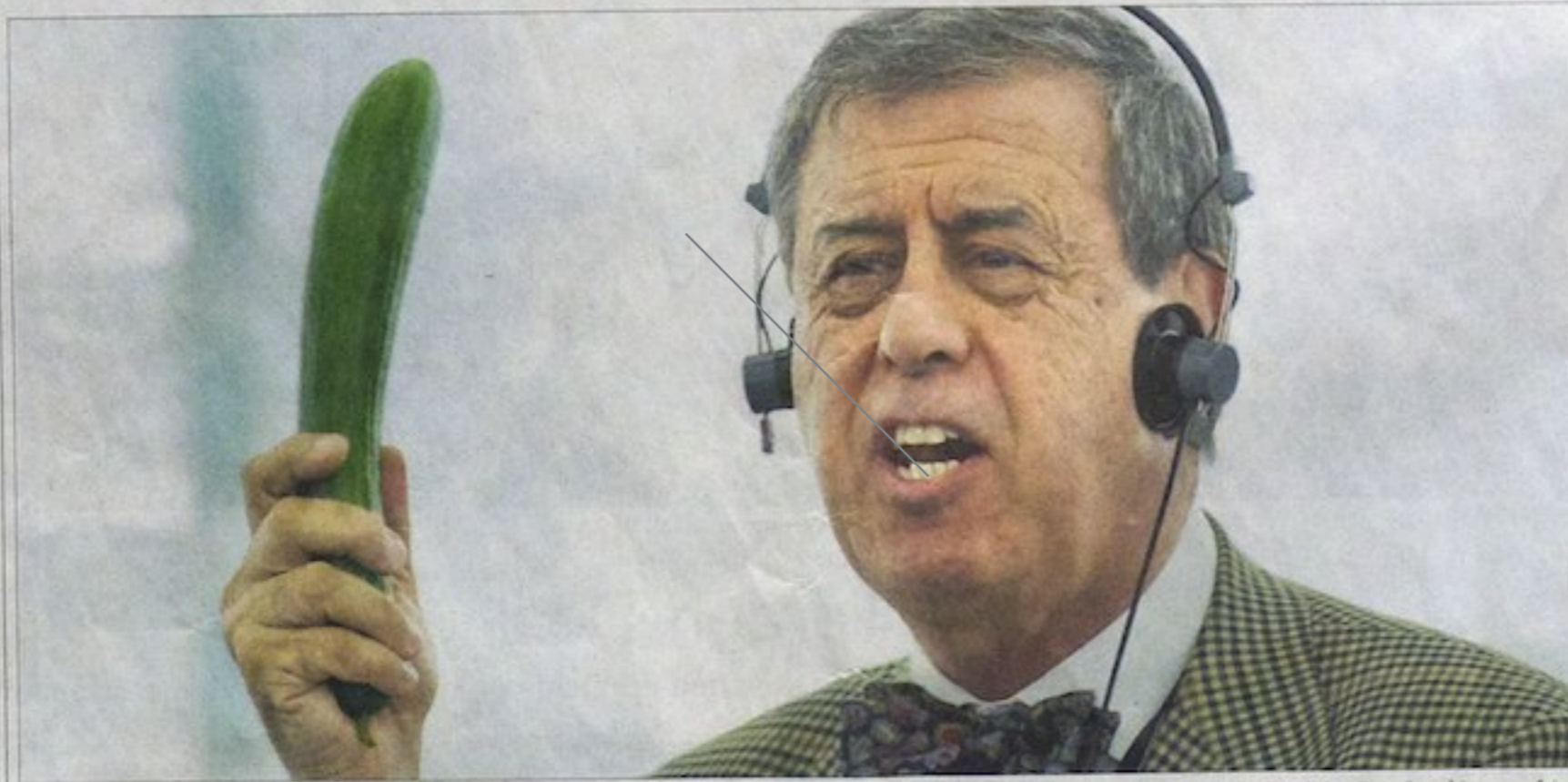
München, Mittwoch, 8. Juni 2011

67. Jahrgang / 23. Woche / Nr. 131 / 2,00 Euro

## Das Streiflicht

(SZ) Wenn ihnen sonst nichts anderes einfällt, also viel zu oft, bringen die Magazine angebliche Geheimtipps für schöne Inseln, und gleich ist die Ruhe auf den Inseln dahin und die Magie des Wortes geheim. Soll hier nicht passieren. Obwohl es auch um eine Insel geht, sogar um die schönste von der Welt. Der Raps da, der ist in diesen Tagen gelber als die Sonne, und der Sand ist feiner als Vanilleeis, er zerfließt einem zwischen den Fingern. Das Meer schließlich ist blauer als ein Schalke-Trikot und im Gegensatz zu dem immer sauber. Man kann es von fast überall sehen, nicht zuletzt von der Inselmitte, wo sich ein bewaldeter Berg befindet, nein, ein bergiger Wald. Dessen Name beginnt mit A. Doch obwohl man von vielen Stellen das Meer erblickt, ist die Insel nicht so klein, dass man den immer selben Gestalten begegnen würde; es gibt 100 Kilometer Küste. Und Häfen? Paar kleine. In einem dieser Hafendörfer lebte im Übrigen einmal ein Schriftsteller, dessen Name auch mit A beginnt, es ist ein langweiliger Name, da klebte der Dichter einen Bindestrich dran und die fünf Buchstaben des Ortes; und aus fünf Buchstaben besteht ebenso der Name der Hauptfigur seines bekanntesten Romans. Sie, die Figur, heißt wie das, was um die Wurst rum ist und auch um den Menschen. Nun kombiniert mal schön, wir schlendern derweil vom Haus des längst Verblichenen zum Hafen. Heiliger Strohsack – was tut sich da?

Draußen auf dem Meer zischt ein zu groß geratenes Streichholz in den Himmel, nur dass man es nicht an der roten Kuppe angezündet hat, sondern unten. Es verbrennt auch nicht, sondern schießt immer höher, wie es sich gehört für eine Neun-Meter-Rakete, die das in Wahrheit ist. Oh, wie wenig Geld lag einst auf der Insel, der Dichter war eigentlich Schuhmacher, und wie wenig Geld hat nun diese Rakete gekostet, nur 40 000 Euro. Hitzeschild aus Kork, Schrauben vom Baumarkt. Auch ein Föhn ist im Einsatz. Im Herbst, als die Rakete schon einmal starten sollte, hat er nicht funktioniert, der Föhn, und die Rakete erhob sich keinen Zentimeter, und Madsen & Bengtson, die beiden Feserabendkonstruktoren, waren traurig. Jetzt hingegen haben sie gejubelt: über 2,8 Kilometer Flughöhe, und nach der Landung haben sie eine Puppe



Der spanische Europa-Abgeordnete Francisco Sosa Wagner hält am Dienstag im Parlament in Straßburg anklagend eine Gurke in die Höhe: Sein Land ist unzufrieden mit dem deutschen EHEC-Krisenmanagement und fordert die volle Erstattung der Verluste für die Gemüsebauern... Foto: dpa/Europäisches Parlament

## Krisentreffen der europäischen Landwirtschaftsminister

# EU kritisiert „Chaos“ im Kampf gegen Ehec

Wut über „leichtfertige“ Warnungen vor Gemüse / Bauern sollen mit 150 Millionen Euro entschädigt werden

Von Cerstin Gammelin

Luxemburg – In Europa wächst die Kritik am Umgang Deutschlands mit der Ehec-Epidemie. Die deutschen Behörden müssten endlich die Ursache für die zahlreichen Infektionen finden, das sei „der einzige Weg, um das Vertrauen der Verbraucher zurückzugewinnen“, sagte EU-Landwirtschafts-

wesen und die Folgen „verheerend“, monierte Belgiens Landwirtschaftsministerin Sabine Laruelle in Luxemburg. Man wisse nie, wer in dem deutschen föderalen System „wirklich zuständig ist“, sagte sie. Erst würden die Länder informieren, dann in Berlin die Verbraucherministerin oder der Gesundheitsminister. EU-Gesundheitskommissar Joaquin Dalí forderte, keine weiteren voreiligen Er-

nannte die Koordinierung der Informationen „völlig unzureichend“. Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) verteidigte dagegen die Behörden: Es gehe um Menschenleben, da müssten alle Warnungen ernst genommen werden, sagte sie. Deutschland werde „eine europäische Lösung“ zur Entschädigung der Landwirte mittragen. Die Frage, dass Deutschland womöglich direkt Entschä-

von je 30 Millionen Euro. Angesichts dieser Zahlen wies die spanische Ministerin Rosa Aguilar Rivero den Vorschlag der EU-Kommission, einen Entschädigungsfonds mit 150 Millionen Euro einzurichten, als absolut ungenügend zurück: „Wir wollen 100 Prozent der Verluste ersetzt haben.“ Auch der französische Ressortchef Bruno Le Maire plädierte für einen „vollständigen Ausgleich“. Colos hatte zu Beginn des Treffens

## FDP rügt Atomausstieg

Lindner distanziert sich vom Vorgehen der Union

Berlin – Einen Tag nach dem Regierungsbeschluss zum Atomausstieg hat sich FDP-Generalsekretär Christian Lindner vom Vorgehen des Koalitionspartners CDU/CSU distanziert. Die Verantwortung für drohende Klagen der Atomkonzerne liege bei Bundeskanzlerin Angela Merkel und CSU-Chef Horst Seehofer, sagte Lindner am Dienstag in Berlin. Das Problem, dass die Konzerne ihre Reststrommengen nicht mehr rechtzeitig verbrauchen könnten, sei offenkundig: „Wir haben davor gewarnt und hätten für dieses Risiko gerne Vorsorge getroffen“, so der FDP-Generalsekretär. Die Konzerne prüfen derzeit rechtliche Schritte. Vattenfall und RWE machten am Dienstag klar, dass sie sich massiv benachteiligt fühlen. Merkel und Seehofer hätten gegen den Willen der FDP die stufenweise Abschaltung der neun jüngeren Meiler in einer Kaskade schon von 2015 an durchgesetzt, sagte Lindner. „Deshalb liegt die politische Verantwortung bei Merkel und Seehofer.“ Ursprünglich sollten alle Meiler erst 2021/2022 vom Netz gehen. Die stufenweise Abschaltung wurde nach Bedenken von SPD, Grünen und der Bundesländer beschlossen. (Seiten 4 und 7, Wirtschaft) SZ, dpa

## Syriens Militär meutert offenbar gegen Assad

Kairo – Innerhalb des syrischen Militärs ist es offenbar zu einer Revolte gegen Präsident Baschar al-Assad gekommen. In der nordwestsyrischen Stadt Dschisr al-Schughur seien heftige Kämpfe zwischen desertierten und loyalen Soldaten ausgebrochen, berichten Menschenrechtsorganisationen. Das Staatsfernsehen dagegen meldete, in der Stadt seien bei Überfällen „bewaffneter Banden“ auf Sicherheitskräfte mehr als 120 Soldaten getötet worden. Dabei seien auch Regierungsgebäude in Brand gesteckt worden. In Syrien kommt es seit zweieinhalb Monaten immer wieder zu Protesten gegen Assad. (Seiten 4 und 8) SZ

COLLEGE FOOTBALL

Oregon, Oregon State  
open practice SPORTS, D1

FOODDAY



Tiki time  
A tropical party in your backyard



oregonlive.com  
facebook.com/  
theoregonian  
twitter.com/  
oregonian

\$1.00

50 cents home-delivered

# The Oregonian

SUNRISE  
EDITION

TUESDAY, AUGUST 9, 2011

WINNER OF SEVEN PULITZER PRIZES

1

Person killed by E. coli outbreak  
traced to Oregon strawberries

16

People sickened  
by the outbreak

Aug. 1

Last day potentially tainted  
strawberries were sold

1-10 days

Incubation period  
for E. coli O157:H7

## Fruit causes E. coli outbreak

Washington County  
strawberries are to blame  
for the nation's first death,  
illnesses tied to the fruit

By **LYNNE TERRY**  
THE OREGONIAN

Oregon strawberries, an iconic crop that heralds summer and has long been a source of state pride, caused the nation's first E. coli outbreak ever traced to the fruit, killing one woman and sickening 16.

Health officials on Monday linked the outbreak to one supplier: Jaquith Strawberry Farm in rural Washington County.

The medium-size strawberry producer, with about 35 acres, sold potentially tainted fresh strawberries to buyers who in turn dis-



## Worried investors hammer markets

While U.S. problems and European debt punish stocks, U.S. bonds sell well

WASHINGTON — World markets plunged Monday in the worst trading day since the financial crisis, eradicating hundreds of billions of dollars of wealth in a setback to the struggling U.S. economic recovery.

Despite efforts by world leaders to reassure mar-





# Food Safety News

Breaking news for everyone's consumption

[Home](#)

[Foodborne Illness Outbreaks](#)

[Food Recalls](#)

[Food Politics](#)

[Events](#)

[Subscribe](#)

[About](#)

## FOOD RECALLS

### Salmonella Illnesses Prompt Mango Recall in Canada

BY NEWS DESK | AUG 24, 2012

The Canadian Food Inspection Agency and North American Produce Sales are recalling Mexican mangoes sold in western Canada due to likely contamination of Salmonella Braenderup, [CTV News reports](#).

Several illnesses have already been associated with the mangoes.

The affected mangoes are sold individually with a sticker reading PLU# 4959. They were sold in Alberta, British Columbia, Saskatchewan, Manitoba, Northwest Territories, Nunavut and Yukon between July 12 and August 14.



Call the Canadian Food Inspection Agency at 1-800-442-2342 for more information.

reasons to redact

Rescued young sea otter makes his debut at the Oregon Coast Aquarium METRO, B1



Winterhawks lose in OI, series tied 2-2 SPORTS, D1

# The Oregonian

WEDNESDAY, MAY 9, 2006

POWERING OregonLive.com

\$1.00

## Downshift bike issues, voters say

### Comparing the issues in Portland

We asked voters where the city should spend more time and money.

Issue	More	Less	Same	No opinion
Maintaining streets	79%	4%	16%	1%
Attracting new business	70	6	20	4
Bicycle amenities	17	57	25	2
Affordable housing	56	14	26	4
Police oversight, and training	61	10	27	3
Light rail and streetcars	24	44	30	3

Notes: Poll conducted by Elway Research Inc. May 2-6. Margin of error plus or minus 5 percentage points. In some cases, numbers don't add up because of rounding.

DAN AGUAYO/THE OREGONIAN

A poll finds support for street repair, housing and business over alternative transportation in Portland

By HARRY ESTEVE THE OREGONIAN

Portland should spend more time and money fixing its beat-up streets and attracting businesses and less on bicycle amenities and streetcars, city voters say.

In a poll conducted for The Oregonian and KGW(B), 79 percent of

the respondents said the city should spend more resources on maintaining streets, and 70 percent said the same for luring new businesses to the city. Only 17 percent listed bike lanes and other facilities as a spending priority, and 57 percent said the city should reduce its bicycle spending. About a quarter of the respondents said more time and money should go to light rail and streetcars, while 44 percent said less should.

"I don't know if there's any mystery interpretation here," said Stuart Elway, the Seattle-based pollster who conducted the survey of 400 likely

voters May 2-6. "This is all about the economy and basic city services." Elway has more than three decades of polling experience. His firm, Elway Research, is politically independent and does not represent candidates.

Portland has come under scrutiny lately for its spending decisions on transportation. Earlier this year, The Oregonian reported that the city had halted major street paving projects but was going ahead with building 13.5 miles of bike routes and hiring new employees to oversee streetcars.

Please see POLL, Page A4



For help your ballot more po news, go oregon politics

## Al-Qaida plotter was CIA informant

Officials say "bomber" was an agent for Saudi Arabia who infiltrated the terrorist group

By SCOTT SHANE and ERIC SCHMITT NEW YORK TIMES NEWS SERVICE

WASHINGTON — The suicide bomber dispatched by the Yemen branch of al-Qaida last month to blow up a U.S.-bound airliner was actually an intelligence agent for Saudi Arabia who infiltrated the terrorist group and volunteered for the mission, U.S. and foreign officials said Tuesday.

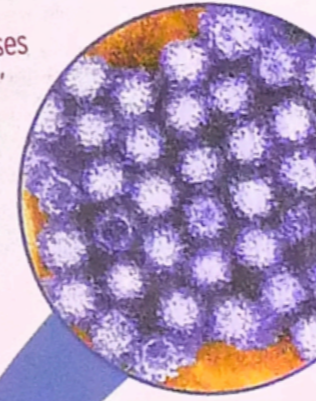
In an extraordinary intelligence coup, the double agent left Yemen last month, traveling by way of the United Arab Emirates, and delivered both the innovative bomb designed for his aviation attack and inside information on the group's leaders, locations, methods and plans to the Central Intelligence Agency, Saudi intelligence and allied foreign intelligence agencies.

Officials said the agent, whose identity they would not disclose, works for the Saudi intelligence service, which has cooperated closely with the CIA for several years against the terrorist group. He operated in Yemen

"In outbreaks, it can be difficult to discern what exposure causes disease because norovirus can spread through many means."

Aron Hall, Centers for Disease Control and Prevention

## Norovirus sleuths bag the culprit



Seven B girls on a soccer violently sick in Se link is elusive — and un

### Norovirus

The highly contagious virus is the top cause of U.S. foodborne disease outbreaks and the most common cause of acute gastroenteritis in the U.S., causing about 21 million illnesses each year and contributing to roughly 70,000 hospitalizations and 800 deaths. Symptoms include vomiting, diarrhea and stomach cramps.

Most outbreaks happen when infected people spread the virus to others through close contact. But it can also spread by consuming contaminated food or water and touching surfaces or objects that have the virus

By LYNNE THE OREGONIAN

The sturdy reusable bag traveled with soccer team from Beaverton for a week where it picked up much less sweeties inside. But the team know highly contagious were on the bag it around during plucking out the ties.

The next day violently ill in break of norovirus cause of severe gastroenteritis in the United States.

It took Oregon scientists about five days of intensive sleuthing to pinpoint the bag as the likely culprit and lab tests to confirm its role. That confirmation marked a

